

Gottlieben hat neuen Hüppen

Die Gottlieber Hüppen haben einen neuen Besitzer. Dieter Bachmann hat die Aktienmehrheit des Unternehmens übernommen. Er will die Marke in der Region wieder schärfer positionieren.

GOTTLIEBEN – Während 30 Jahren hat Urs Brauchli die Gottlieber Spezialitäten AG geführt. Gestern nun teilte der Urenkel der Firmengründerin Elisabeth Wegeli mit, Dieter Bachmann habe die Aktienmehrheit der Gottlieber Spezialitäten AG übernommen. Bachmann, der bis Ende Mai dieses Jahres als Geschäftsführer der Standortförderung Winterthur wirkte, übernehme per sofort die Geschäftsleitung und das Verwaltungsrats-Präsidium des Unternehmens. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart. Es sei immer schwierig über die eigenen Gefühle zu sprechen, kommentierte der 56-jährige Brauchli gestern den Verkauf. Sie seien für ihn im Moment noch nicht fassbar. Als Produktionsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung werde er aber weiterhin im Unternehmen tätig sein, das ihm sehr vertraut sei. Es sei zum Verkauf gekommen, weil die Kinder den Betrieb nicht fortführen wollten.

Gelegenheit packen

Brauchli und Bachmann haben die Gespräche über den Verkauf der Firma Anfang Jahr aufgenommen. Er habe sich zuerst an diesen Gedanken gewöhnen müssen, sagt Brauchli. Als es dann aber am letzten Freitag zu einer Einigung kam, sei er sehr froh gewesen, dass eine Lösung gefunden werden konnte. «Man muss die Gelegenheit dann am Schopf packen, wenn sie da ist», sagt Brauchli.

Die relativ kleine Gottlieber Spezialitäten AG bewegt sich in einem hart umkämpften und schwierigen Markt. Bei ihren Waffelrollen, die mit einer zartschmelzenden Praliné-Masse gefüllt sind, handelt es sich um ein Premium-Produkt im Hochpreis-Segment, bei dem das Angebot grösser ist als die Nachfrage. Nur wenige Schweizer Unternehmen haben in diesem Markt ihre Unabhängigkeit bewahren



Stabübergabe bei der Gottlieber Spezialitäten AG: Dieter Bachmann (l.) übernimmt von Urs Brauchli. Bild: Donato

können. Die Konzentration im Detailhandel erschwert die Situation zusätzlich. So hat die Firma etwa nach dem Verkauf der PickPay-Kette an Denner auf einen Schlag 150 Verkaufsstellen verloren.

Gottlieber Hüppen sind in den Sortimenten von Coop, Merkur, Volg, Spar und von ausgewählten Spezialgeschäften vertreten. Wie Brauchli sagt,

geht es der Firma gut. Nach einem schwierigen Jahr 2006 sei das Jahr 2007 sehr erfolgreich verlaufen. Auch im laufenden Jahr arbeite die Firma gut. 2006 ist die Markteinführung der neuen Produkte-Linie Swiss Line auf wenig Resonanz gestossen.

Urs Brauchli erhofft sich von seinem Nachfolger, dass «dieser traditionelle Werte mit visionären Ideen

verbinden kann». C seien ein einzigartig te, für dieses eine N

Bekennnis zum

Als Thurgauer fühle lieber Spezialitäten den, sagt Brauchlis M Jahre alte Dieter B sich zum Standort C

Zwei Waffeleisen schreiben Firmengeschichte

Zwei Waffeleisen standen am Anfang der Firmengeschichte der Gottlieber Spezialitäten AG, deren Hüppen in der ganzen Ostschweiz ein Begriff sind. Die beiden Waffeleisen wurden im Jahr 1928 Elisabeth Wegeli von einer Nachbarsfrau aufgeschwatzt, die gezwungen war, die Hüppenbäckerei aufzugeben. Elisabeth Wege-

li, Urgrossmutter von Urs Brauchli, dem heutigen Verwaltungsratspräsidenten der Gottlieber Spezialitäten AG, setzte die Tradition der damals schon bekannten Gottlieber Hüppen fort. 1938 begann sie, die bis zu diesem Zeitpunkt leeren Hüppen mit einer Praliné-Masse zu füllen. Damit erfand sie das Prinzip der dünnen,

süssen und nach alte gefüllten Waffelrolle te noch für die Got gilt.

Im Frühling 2000 duktion mit modern Anlagen ausgebaut u tät geschaffen, für in den Füllungen herzus

at neuen Hüppenbäcker



Gottlieber Spezialitäten AG: Dieter Bachmann (l.) übernimmt von Urs Brauchli. Bild: Donato Caspari

tration im Detail-
Situation zusätz-
a etwa nach dem
-Kette an Denner
D Verkaufsstellen

n sind in den Sor-
, Merkur, Volg,
wählten Spezialge-
Wie Brauchli sagt,

geht es der Firma gut. Nach einem schwierigen Jahr 2006 sei das Jahr 2007 sehr erfolgreich verlaufen. Auch im laufenden Jahr arbeite die Firma gut. 2006 ist die Markteinführung der neuen Produkte-Linie Swiss Line auf wenig Resonanz gestossen.

Urs Brauchli erhofft sich von seinem Nachfolger, dass «dieser traditionelle Werte mit visionären Ideen

verbinden kann». Gottlieber Hüppen seien ein einzigartiges Produkt. Es gelte, für dieses eine Nische zu finden.

Bekenntnis zum Standort

Als Thurgauer fühle er sich der Gottlieber Spezialitäten AG sehr verbunden, sagt Brauchlis Nachfolger. Der 36 Jahre alte Dieter Bachmann bekennt sich zum Standort Gottlieben. Der in

Winterthur wohnhafte Thurgauer will die Marke «Gottlieber» stärken und weiter ausbauen. Er wolle verhindern, dass die Marke von einem «Grossen» gekauft werde und die Produktion weg von Gottlieben verlagert werde. Bachmann hält 51 Prozent am Unternehmen, sein stiller Teilhaber die übrigen 49 Prozent.

Die Gottlieber Spezialitäten AG beschäftigt 30 Angestellte und produziert jährlich 11 Millionen Hüppen und 160 Tonnen Schokoladefüllung. Zu seinen Plänen mit den Gottlieber Hüppen AG möchte sich Marketingfachmann Bachmann noch nicht genauer äussern. Es gelte jetzt, den Betrieb genauer kennen zu lernen. Die Marke «Gottlieber» müsse zunächst lokal wieder stärker auftreten. Sie sei etwas in Vergessenheit geraten. Trotz des schwierigen Umfeldes sei das Unternehmen gut aufgestellt und schreibe schwarze Zahlen, sagt Bachmann.

CHRISTIAN WEBER

Waffeleisen schreiben Firmengeschichte

standen am Anfang
nte der Gottlieber
deren Hüppen in
nweiz ein Begriff
Waffeleisen wurden
abeth Wegeli von
u aufgeschwatzt,
r, die Hüppenbä-
Elisabeth Wege-

li, Urgrossmutter von Urs Brauchli, dem heutigen Verwaltungsratspräsidenten der Gottlieber Spezialitäten AG, setzte die Tradition der damals schon bekannten Gottlieber Hüppen fort. 1938 begann sie, die bis zu diesem Zeitpunkt leeren Hüppen mit einer Praliné-Masse zu füllen. Damit erfand sie das Prinzip der dünnen,

süssen und nach alten Hausrezepten gefüllten Waffelrollen, das auch heute noch für die Gottlieber Hüppen gilt.

Im Frühling 2000 wurde die Produktion mit modernen High-Tech-Anlagen ausgebaut und die Kapazität geschaffen, für industrielle Kunden Füllungen herzustellen. (chw)

Die Hüppen sollen weiterhin in Gottlieben bleiben

Die Bestürzung der Gottlieber über den Verkauf der Gottlieber Spezialitäten AG hält sich in Grenzen. Man ist froh, dass die Firma in Thurgauer Händen bleibt.



GOTTLIEBER – Regelmässig schlagen die Wellen an den Ufersteg vor dem Gottlieber See café. Das stetige Geräusch passt gut zur idyllischen Erscheinung des ruhigen Dorfs. Dass die Gründerfamilie die traditionelle Spezialitäten AG verkauft hat, wird kaum an dieser Ruhetrippele. «Ich war nicht überrascht von der Nachricht. Ich war nur überrascht, wie schnell es passiert ist.»

wusste, dass Urs Brauchli's Kinder diesen Unternehmen nicht übernehmen wollen. Aber gegenüber dem Gemeinderat habe Brauchli nie durchsickern lassen, dass er sein Geschäft übergeben will. «Für mich ist das Verständnis», betont Bührmann. Brauchli habe Rücksicht auf seine Mitarbeiter genommen.

«Der allgemeine Tenor im Dorf wird sein, dass die Gottlieber froh sind, das Unternehmen weiterhin in Thurgauer Händen zu wissen», schätzt Bührmann. Eine Übernahme eines ausländischen oder grossen Unternehmens hätte man eher nicht begrüsst. **Beatrice Egloff** bestätigt den Eindruck: «Ich erwarte, dass das Unternehmen weiterhin in Gottlieben bleibt», sagt die Mitarbeiterin des Hotels Drachen-



wahrscheinlich als bei einer ausländischen Firma. «Ich bin mit dem Begriff Gottlieber Hüppen aufgewachsen.» Gottlieben sei stolz auf die heimischen Spezialitäten. Ausserdem profitiere der Tourismus des Dorfs von der Bekanntheit der Süsswaren.

«Es wäre schön, wenn man unseren Namen weiterhin kennt», wünscht sich der Gottlieber Unternehmer **Hans Wittich**. Er persönlich verspüre schon Wehmut, dass die Familie Brauchli nicht mehr die Tradition fortführe. Dass Brauchli sein Geschäft abgibt, kann er aber verstehen: «Irgendwann schwindet die unternehmerische Kraft. Dann ist der Zeitpunkt gekommen, andere vorzulassen.» Er selber habe das Glück gehabt, dass seine



hätte und das Unternehmen untergegangen wäre, das wäre schlimm gewesen.» Wittich hofft, dass Bachmann sich mit dem Unternehmen im Markt behauptet. «Die Extravaganz der Gottlieber Hüppen soll beibehalten werden.»

Seit drei Jahren pachtet **Margrith Bär** den Gottlieber Dorfaden. Dort verkauft sie Gottlieber Hüppen. «Ich lebe nicht vom Verkauf der Hüppen», sagt sie. Ohne die Spezialität wäre es aber sicherlich schwieriger für sie, ihr Geschäft zu führen. Sie hat aber keine Angst, dass der neue Besitzer die Firma verkaufen wird und ihre Produkte verramscht. Das nämlich hätte sie von einer grossen Firma erwartet. Der neue Besitzer Bachmann habe sich bei ihr vor-



er das Geschäft im gleichen Stil die Familie Brauchli führen werden. «Die Hüppen werden weiterhin Gottlieber Spezialität bleiben», ist sich sicher. **MARC ENGEL**

ANZEIGE

Ausstellung auch samstags von 8-12 Uhr 0



Treppenbau

Holzbau

Treppenbau

Schreiner

Küchen

L. Oberholzer

0 2 1 5